

Schlosshof schafft optimalen Rahmen für „Liebhaberorchester“

„Klassik Open-Air“ im Schlosshof Bevern

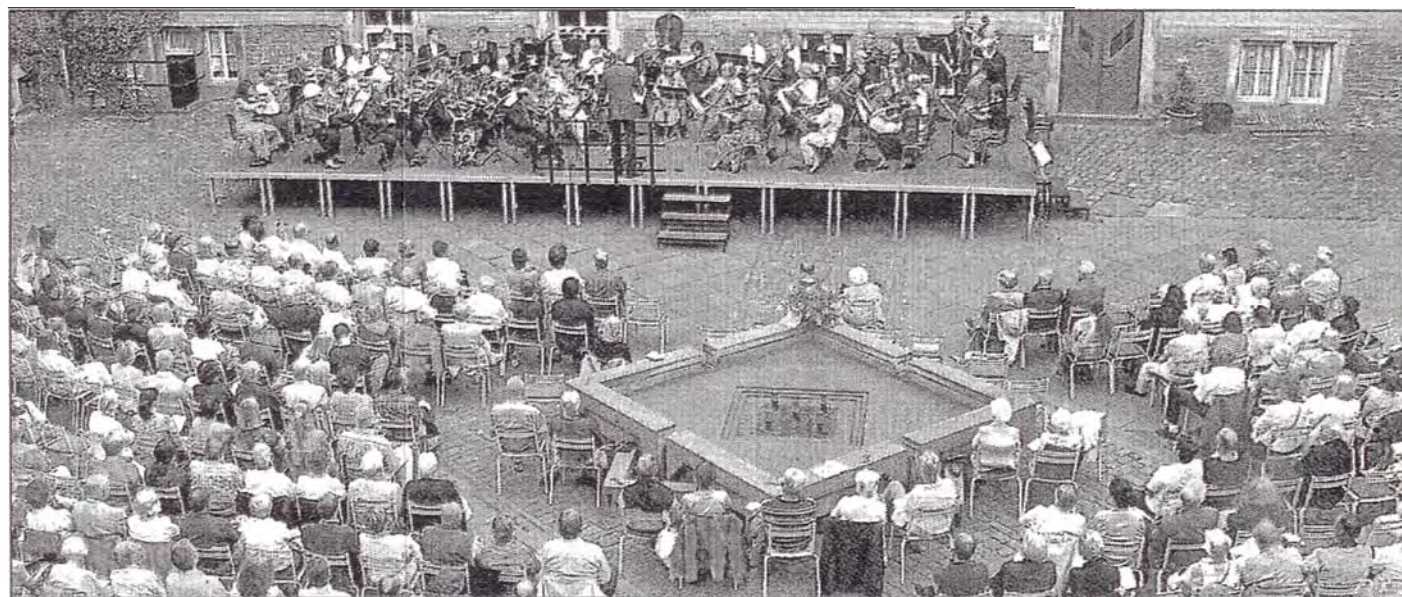
Bevern (ek). Das sommerliche Konzert der Göttinger Musikfreunde im Hof von Schloss Bevern ist auf gutem Wege, zu einem festen Bestandteil des Holzmindener Musiklebens zu werden. Auch dieses Jahr war es eine runde Sache: Das Wetter war gnädig, das Programm attraktiv, das Publikum zahlreich, das Orchester unter der Leitung von Johannes Moesus und die vier Solisten in Mozarts Sinfonia spielten schon and mit Begeisterung, und die Zufriedenheit aller Betroffenen war den Musikern am Gesicht and dem Publikum am lebhaften Applaus abzulesen.

Das alles war umso erfreulicher, weil es ja nicht selbstverständlich war. Das launenhafte Wetter unseres Breitengrades braucht nicht erwähnt zu werden; aber auch bei günstigem Wetter bereitet das Spielen im Freien immer besondere Schwierigkeiten. Immer droht der Wind, die Seiten der Noten eigenmächtig umzuschlagen oder gar die Notenblätter insgesamt vom Pult zu wehen, und diese Drohung allein stört schon die Konzentration der Musiker; die untergehende Sonne kann blenden, und Störgeräusche von der Straße her oder von Flug-

zeugen lassen sich nicht vermeiden. Dazu kommt, dass zwar die Blechbläser und die Pauken mit der Akustik des offenen Raumes prima zurecht kommen (der Ausdruck „mit Pauken und Trompeten“ kommt nicht von ungefähr), aber die Holzbläser schon etwas weniger, und die zarteren Passagen von Geigen und Bratschen können leicht vom Winde verweht werden.

Aber dies alles wird aufgewogen durch die Belebung des Publikums beim Aufenthalt im Freien (Vergleich zum verdunkelten Innenraum) und durch das Gefühl der Nähe zu den Musikern, das in einem umschlossenen und nicht zu großen Raum wie ihn der Schlosshof in Bevern bietet, entsteht. Die aufgelockerte Stimmung schafft den optimalen Rahmen für die Darbietung eines Liebhaberorchesters, bei der die Freude am Musizieren und am Erleben schöner Musik im Vordergrund steht.

Auf die feierlich dramatische Eröffnung des Programms mit Cherubinis Ouvertüre zur Oper Anacreon folgten zwei Werke mit vorwiegend heiterer Grundstimmung: Mozarts Sinfonia Concertante für Flöte, Oboe, Horn und Fagott und Schumanns 3. Symphonie, die „Rhei-



Bevern. Der Innenhof des Schlosses sorgt für eine ganz eigene Atmosphäre beim „Klassik Open-Air“.

Fotos: Janszen

nische“, Die beschwingte Heiterkeit dieser Werke wird erstaunlich, wenn man die Umstände bedenkt, unter denen sie komponiert wurden. Cherubini stand zwar bei den Musikern seiner Zeit und der nachfolgenden Generation in hoher Achtung (Beethoven schätzte ihn vor allen seiner Zeitgenossen am höchsten, und Schumann fragte sich „ob denn dieser große Mann und Meister nicht noch zu wenig gekannt und geschätzt ist“), doch gelang es ihm, der die letzten 40 Jahre in Paris lebte und wirkte, nie, eine Auffüh-

rung einer seiner vielen Opern im großen Pariser Opernhaus zu bewirken. Mozart komponierte seine Sinfonia Concertante während seines unglückseligen Aufenthalts in Paris, wo es ihm, mit seinen 22 Jahren nicht mehr das gefeierte Wunderkind, nicht gelang, die Aufmerksamkeit der Musikwelt zu gewinnen und wo seine Mutter, die ihn begleitete, kränkelte und schließlich fern der Heimat starb. Und Schumanns 3. Symphonie entstand in seiner letzten, vom Erlöschen seiner jugendlichen Begeisterung gezeichneten Schaf-

fensperiode, nachdem er von seiner Benennung zum Musikdirektor in Düsseldorf erfahren hatte. Der Elan dieses Meisterwerks entsprang seiner Hoffnung auf materiellen Erfolg und Anerkennung durch diesen Karrieresprung, eine Hoffnung, die sich nicht verwirklicht hat. Das ist ein Wunder der Kunst, insbesondere der Musik: dass sie so oft die momentanen Lebensumstände ihres Schöpfers nicht widerspiegelt.

Als einziger Wermutstropfen bei dieser Veranstaltung ist zu erwähnen, dass zu wenige Kin-

der und Jugendliche, den en der Sponsor, der Freundeskreis Schloss Bevern, freien Eintritt gewährt, dieses Angebot wahrgenommen haben. Hoffentlich spricht es sich, auch mit Hilfe der Lehrerschaft, irgendwann bei ihnen herum, dass es sich bei den „Klassik Open-Air“ Konzerten, dem Wörtchen „Klassik“ zum Trotz, um sehr vergnügliche Veranstaltungen für Musikliebende Menschen jedes Alters handelt. Und hoffentlich besuchen uns die Göttinger Musikfreunde auch im nächsten Sommer wieder.



Bevern. Insbesondere die Bläser kommen mit den Open-Air-Bedingungen gut zurecht.